Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 21 (1931)

Heft: 31

Artikel: Zum 1. August 1931 : unsern Bergbauern

Autor: Oser, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-640923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

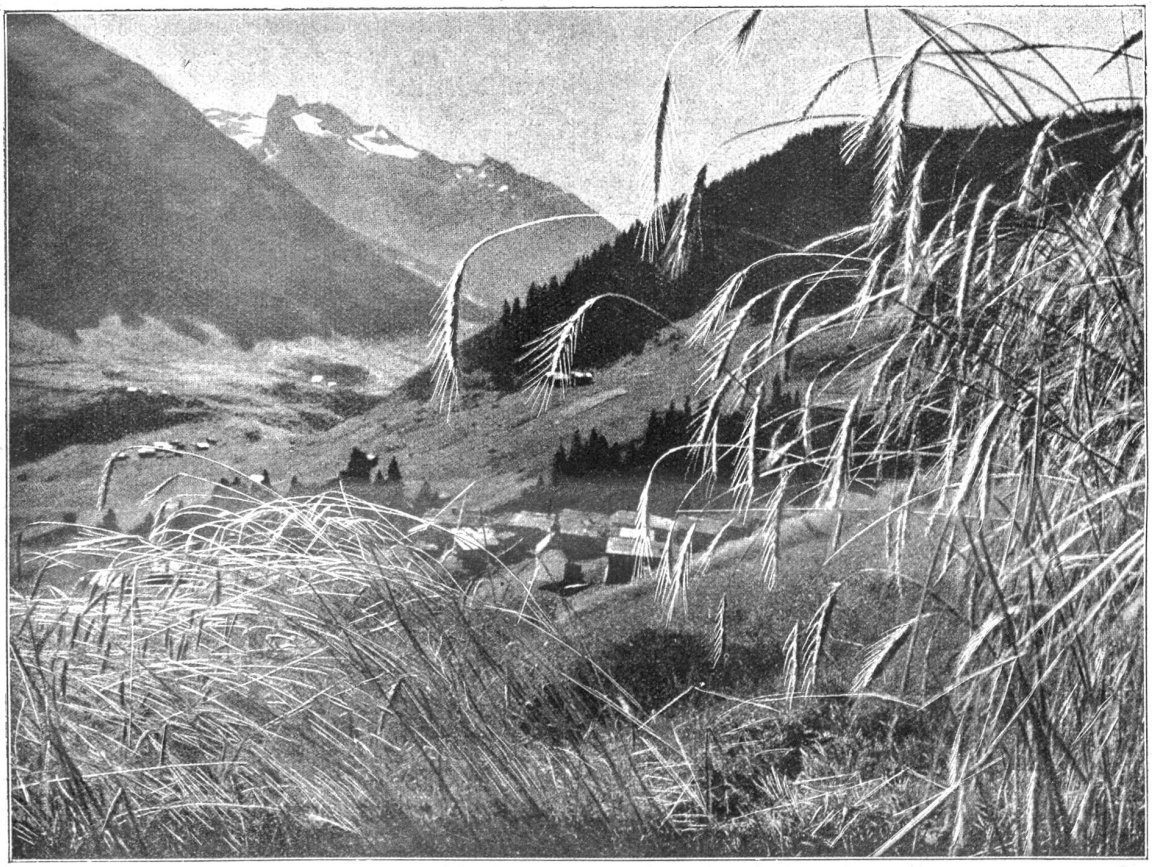
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Berner Woche in Wort und Bild

Nr. 31
XXI. Jahrgang
1931

Bern,
den 1. August
1931

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst. — Gedruckt und verlegt von Jules Werder, Buchdruckerei, in Bern.



Zum 1. August 1931. Unsern Bergbauern. Von Ernst Ofer, Bern.

Dir, du wetterhartes Geschlecht,
Gilt heut' das Scherflein zu Dank und Recht!
Eure Ahnen stiegen zu Tal
Einstmals, voll Trutz und sehnig wie Stahl.
Hieben den Stolz und die Knechtschaft zu Schanden,
Freiheit ward den geketteten Landen.
Hell war ihr Aug' und gläubig ihr Herz,
Blank ihr Sinnen wie Firn und Erz.
Also seid ihr den Alten gleich:
Mutig zum Dasein im engen Bereich.
Häuser und Hütten, vom Fels übertürmt,
Bergen den Alltag, von Wettern durchstürmt.
Mühsam die Ernte, gefährdet die Saat
Eures Bodens an Hang und Grat.

In Eins gewachsen, Mann, Weib und Kind,
Fest, wie die Tannen im Bergwald sind.
Habt ihr die Erde, das Brot betreut,
Ruft euch der Herde harrend' Geläut.
Tag für Tag euer mutiges Schreiten,
Ueber heißes Gestein und in Nebelweiten.
Aber der Herrgott über Euch wacht,
Schenkt euch der Berge schimmernde Pracht.
Luft und Sonne klärt euch sein Wille,
Gibt euch den Frieden der heilsamen Stille.
Läßt euch, ihr Bergler, die Herzen schlagen
Unten im Tal, aus Hasten und Jagen.
Lasset drum heute die Feuer künden,
Lasset das Land euch Liebe entzünden:

Euch, dem heimattreuen Geschlecht,
Feiern wir heute zu Dank und Recht!